

## Schnupperwandern: Vier mal „Min Weag“ ...

Der gesamte Voralberg-Rundwanderweg „Min Weag“ umfasst 31 Etappen. Hier sind vier davon, die einen guten Querschnitt bieten. Der Weg verzahnt sich mit Erlebnissen und die Landschaft erzählt ihre Geschichten. Alle Strecken mit detaillierter Beschreibung werden auf [www.voralberg.travel/min-weag](http://www.voralberg.travel/min-weag) interaktiv angeboten.

### Min Weag 01 Bregenz – Pfänder. Variante mit Stadtbesichtigung Bregenz: Bregenz – Weißenreute – Hintermoos – Pfänder – Retour nach Bregenz

#### Dem Ufer entlang

Von Wegen und Zielen: Panoramagondel, Flaniermeile mit voralberg museum und Kunsthaus Bregenz, Relaxen im Strandbad auf Holzpfählen, Ausklang im Gastgarten.

Nach der leichten Wanderung von der Stadt durch eine frische Waldkulisse hinauf zum Bregenzer Hausberg schweben wir mit der Pfänderbahn wieder hinunter – vor uns der weite Blick über den See. Von der Talstation zum neuen voralberg museum ist es nur ein Katzensprung.

Schon die Fassade ist ein Erlebnis. Drinnen erwartet uns jede Menge Kunst und Kultur aus der Region. Wir entscheiden uns für eine öffentliche Führung und genießen die Geschichten zur Geschichte aus erster Hand. Im Museums-Shop kaufen wir eine cool gestaltete Badetasche (hergestellt aus dem Netz, das das voralberg museum während des Umbaus umhüllte) und schlendern dann gemütlich über den Museumsplatz zum KUB, dem Kunsthaus Bregenz.

Entworfen hat es der Schweizer Architekt Peter Zumthor. Die kühnen Glaspaneele machen Lust auf mehr und schon sind wir drinnen im Tempel der Kunst. Auf drei Stockwerken präsentieren hier die Kuratoren jedes Jahr eine große Sommerausstellung eines internationalen Künstlers. Nach einem Kaffee schnappen wir uns die Badetasche und flanieren gemütlich bis zur so genannten Pipeline, wo wir in der Mili, dem alten Bregenzer Strandbad auf Holzpfählen, unser Handtuch ausrollen. Das Wasser ist herrlich!

Wenn die Sonne langsam im See versinkt, packen wir unsere Siebensachen zusammen und schauen, dass wir etwas zu essen bekommen. Wir haben einen Tisch in einem Gastgarten reserviert. Hier lassen wir genüsslich den Tag ausklingen. Die Luft ist noch lau, ringsum gedämpfte Gespräche, gelegentlich ein Gläserklingen und irgendwoher dudelt Musik aus dem Radio. Stadtleben, von der schönsten Seite.

Als Alternative zum Baden am See würde sich auch eine Boots- oder Schifffahrt anbieten. Über das Wasser schippern, die Stille genießen und es sich gut gehen lassen.



Lecknersee/Bregenzerwald © Christa Branz

### Min Weag 04 Hochhäderich - Lecknertal: Hochhäderich – Nagelfluhkette – Lecknertal – Lecknersee

#### Von Gipfel zu Gipfel

Zielstrebig bergauf, bergab: Naturschutzgebiet, ein Höhenweg mit 6 Gipfeln, liebliche Alpen verstreut in einem besonderen Tal für Naturliebhaber und Wanderer, ein schmucker, kleiner Bergsee und die Kapelle Mariä Heimsuchung.

Wir starten unsere Wanderung beim Almhotel Hochhäderich, das von Hittisau her auf einer Bergstraße bequem zu erreichen ist. Auf unserem Weg werden wir einige Alpen passieren. Sie sind Teil der traditionellen Dreistufenlandwirtschaft im Bregenzerwald. Ging das Futter für die Tiere im Tal aus, so trieb man sie für drei bis vier Wochen auf die Vorsäße und dann auf die Hochalpen.

Durch das Naturschutzgebiet Kojenmoos geht es zur Staatsgrenze und weiter zur Hörmoosalpe, von wo wir zum 1.565 m hohen Hochhäderich aufsteigen. Er ist der westlichste Berg der Nagelfluhkette und gehört zum Naturpark Nagelfluhkette, der insgesamt eine Fläche von 401 Quadratkilometern umfasst. Die Kette besteht fast vollständig aus unzähligen, unterschiedlich großen, mehr oder weniger runden Steinen, die zu einem Konglomerat, dem so genannten Nagelfluh, zusammengepresst wurden. Nun folgen wir einem Höhenweg, auf dem wir gleich sechs Gipfel mitnehmen: Hochhäderich, Falken, Rohnehöhe, Eineguntkopf, Hohenfluhalkopf, Seelekapf und Hochgrat. Der Weg ist blau-weiß markiert, mit Eisenstufen und Stahlseil gesichert und fordert etwas Trittsicherheit bzw. Schwindelfreiheit.

Vom Hochgrat dann über die Morgen- und Südliche Lochalpe hinein ins Lecknertal bis zu unserem Ziel: das 200 Jahre alte Gasthaus Höfle am smaragdgrünen Lecknersee. Der kleine Gebirgssee ist als schützenswertes Biotop ausgewiesen und wird von der Leckner Ache durchflossen. Neben dem Gasthaus steht die Kapelle Mariä Heimsuchung mit einem Altarbild des Egger Kunstmalers Alois Waldner.

Auf dem Weg über die Nagelfluhkette liegen einige gut ausgeschilderte, bewirtschaftete Alpen, z.B. die Hörmoosalpe, Kleinhäderichalpe, Juliusplattenalpe/Alpe Julianplatte, Plattentischalpe, Schneelochalpe, Rohnealpe, Eineguntalpe und die drei Lochalpen.

### Min Weag 16 Bielerhöhe – Saarbrücker Hütte: Bielerhöhe – Madlenerhaus – Tschifernella – Saarbrücker Hütte

#### Übernachten auf 2.538 m

Am Weg zum Ziel: Silvretthaus, Madlenerhaus, die junge Ill, seltsame Flurnamen, frühe Alpinisten und die Saarbrücker Hütte hoch oben im Fels.

Direkt über dem Stausee thront das Silvretthaus. Der Stützpunkt ist ein gelungenes Beispiel für moderne Architektur im Alpenraum. Entworfen wurde es von den Bregenzer Architekten Hörburger, Dietrich, Untertrifaller als 3-Sterne-Hotel auf 2.032 Meter Höhe.

Auf der Wanderung von der Bielerhöhe hinauf zur Saarbrücker Hütte streifen wir gleich beim Start das Madlenerhaus, in dem Ernest Hemingway im Winter 1925/26 mehrmals übernachtete, um dann anstrengende Skitouren in der Silvretta zu unternehmen. So stieg die Partie zum Beispiel hinauf ins Ochsenal oder zum Gletscher unter dem Piz Buin. Damals schnallte man sich Holzskier an, auf die man Seehundfelle aufzog. Geführt wurde Hemingway vom Schrunser Skilehrer Walter Lent und am Abend schaute man beim Kartenspiel sicher auch mal tiefer ins Glas. Schade, dass Hütten nicht sprechen können!

Vom Silvrettastausee, vorbei an der jungen Ill, geht es über die reizvolle Hochfläche Tschifernella und die Schwarzen Böden hinauf zur Saarbrücker Hütte, die 1911 von der Sektion Saarbrücken des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins gebaut wurde. Bereits kurz nach der Eröffnung trafen sich hier drei berühmte Gäste aus der Ersteigungsgeschichte der Alpen: Paul Preuß, Pionier des Freikletterns; Karl Blodig, Bergsteiger und Publizist; und Edward Theodore Compton, der Alpenmaler.

Die Hütte, die wie ein Adlerhorst an einem Felsen klebt, ist von Ende Juni bis Ende September bewirtschaftet und bietet einfache Matratzen- oder Zimmerlager zum Übernachten. Die spektakuläre Litzner-Seehorn-Gruppe wacht stoisch über den Schlaf des Wanderers.

Übrigens: Hier in der Silvretta gingen mittelsteinzeitliche Jäger schon lange vor unserer Zeit auf die Pirsch. Der älteste Nachweis menschlicher Präsenz ist ein Lagerplatz, der in die zweite Hälfte des 9. Jahrtausends v. Chr. verweist und im hinteren Val Urschai kurz über der Grenze zur Schweiz gefunden wurde.



Silvretta-Stausee/Piz Buin © Popp & Hackner



Nenzinger Himmel © Ludwig Berchtold

### Min Weag 22 Brand – Nenzinger Himmel: Brand – Amatschonjoch – Alpe Setsch – Nenzinger Himmel

#### Himmel mit Hotel

Der Weg ist das Ziel: von hüben und drüben das Amatschonjoch, die Hochalpe Setsch, das eisig kalte Schalanzabächlein, ein Gasthaus, das Hotel heißt, und ein röhrendes Spektakel im Herbst.

Von der Bergstation der Brandner Dorbahn ist es nur ein Katzensprung bis zum Amatschonjoch. Hier oben sieht man bereits die tief geduckten Hütten im Nenzinger Himmel. Im Rücken grüßt das imposante Trio aus Schesaplana, Wildberg und Panüeler.

Der Abstieg vom Amatschonjoch zur Hochalpe Setsch durch steile Grashänge ist etwas anspruchsvoll. Dafür wird man mit einem sensationellen Blick ins geheimnisvolle Salarueltal belohnt. Dort hat sich am Freitag, den 26. September 1913 eine Tragödie ereignet. Zwei Graubündner Wilderer sind auf Gamsjagd und überschreiten dabei illegal die Grenze. Sie werden von zwei österreichischen Jägern beobachtet und fliehen auf einen Felskamm, von dem es kein Entkommen mehr gibt. Nach längerem Hin und Her beginnt einer der Wilderer zu schießen. Ein Jäger ist sofort tot, der andere bleibt mit durchschossenen Beinen schwer verletzt liegen. Er kann sich nur retten, indem er sich auf dem Rücken liegend Richtung Tal schiebt. Die Wilderer gehen zurück über die Grenze nach Graubünden. Beide werden verhaftet, aber nur der Schütze wandert ins Gefängnis.

Von der Hochalpe Setsch geht es hinunter in den Nenzinger Himmel, wobei uns am Schluss das eisig kalte Schalanzabächlein begleitet. Die Einheimischen sagen, das Bächlein „nüschtarlat“, was soviel bedeutet wie: Es rauscht leise dahin.

Schon sind wir am Ziel, dem Alpengasthof Gamperdona, der von den Leuten im Nenzinger Himmel liebevoll „das Hotel“ genannt wird. Hier können Wanderer einkehren und es sich gut gehen lassen und, wenn sie noch bleiben wollen, auch übernachten.

Wer nun genug vom Wandern hat, nimmt den Shuttlebus nach Nenzing (tel. Anmeldung erforderlich). Die Fahrt ist ein Erlebnis: Sie führt durch das ursprünglich geliebene, wildromantische Gamperdonatal.

Im Herbst lockt die Hirschbrunft viele Schaulustige in den Nenzinger Himmel. Dann versammeln sich hunderte Hirsche, um die alljährlichen Kämpfe auszutragen und die Geweihe zu kreuzen. Das große Röhren. Unbedingt anschauen und anhören!

VOR  
ARL  
BERG

### „Min Weag“ – Rund um Voralberg

4 Erlebnistipps zum neuen Voralberg-Rundwanderweg „Min Weag“. Das sind besondere Leckerbissen für Menschen, die landschaftliche Szenarien gerne wandernd entdecken und gleichzeitig Wissenswertes über Land und Leute erfahren wollen.

Da gibt es zum Beispiel eine Begegnung mit Ernest Hemingway auf der Bielerhöhe, Unterhaltsames zur urbanen Kurzweil in der Landeshauptstadt oder ein tragisches Aufeinandertreffen von Wilderern und Jägern im Nenzinger Himmel.

„Min Weag“ ist Voralberger Dialekt und bedeutet „Mein Weg“: rund um Voralberg in einem Stück oder vielleicht doch nur eine kurze Etappe? Einsteigen, wo man will. Im Uhrzeiger- oder gegen den Uhrzeigersinn? Wie auch immer. Ein Reigen an Möglichkeiten. „Min Weag“, wie es mir gefällt.

Eine einzigartige landschaftliche Vielfalt auf engstem Raum, die Natur als Kunstwerk, Begegnungen mit Menschen, die in der Region verwurzelt sind, und interessante Episoden erwarten Sie. Natur und Kultur lassen sich auch jenseits von Kitsch entdecken. In vielfältigen Naturräumen, die den Begriff Landpartie neu interpretieren. Dort, wo die Berge rufen (oder ein Hirt), die Wälder rauschen (oder ein Bach) und die Seen plätschern (oder ein SPA).

Alle 31 Etappen auf [www.voralberg.travel/min-weag](http://www.voralberg.travel/min-weag)



Blick vom Pfänder/Bregenz © Dietmar Walsper



# Alle 31 Etappen in der Übersicht

- 

**Min Weag 01  
Bregenz – Pfänder/Moosegg**  
Bregenz – Weißenreute – Hintermoos – Pfänder  
Gezeit: 2:30 Std.  
Schwierigkeitsgrad: leicht
- 

**Min Weag 02  
Pfänder – Sulzberg**  
Pfänder/Moosegg – Hirschberg-alpe – Sulzberg  
Gezeit: 5:00 Std.  
Schwierigkeitsgrad: mittel
- 

**Min Weag 03  
Sulzberg – Hochhäderich**  
Sulzberg – Simlängschwend – Riefensberg – Steinernes Tor – Hochhäderich  
Gezeit: 4:00 Std.  
Schwierigkeitsgrad: mittel
- 


**Min Weag 04  
Hochhäderich – Lecknertal**  
Hochhäderich – Nagelfluhkette – Lecknertal – Lecknersee  
Gezeit: 6:00 Std.  
Schwierigkeitsgrad: schwer
- 

**Min Weag 05  
Lecknertal – Sippesegg**  
Lecknersee – Auelealpe – Hochleckchalpe – Sippesegg  
Gezeit: 2:30 Std.  
Schwierigkeitsgrad: mittel
- 

**Min Weag 06  
Sippesegg – Sibratsgfäll**  
Sippesegg – Burglhütte – Sättele – Sibratsgfäll  
Gezeit: 4:30 Std.  
Schwierigkeitsgrad: mittel
- 

**Min Weag 07  
Sibratsgfäll – Schönenbach**  
Sibratsgfäll – Subersach – Hengstig – Schönenbach  
Gezeit: 2:00 Std.  
Schwierigkeitsgrad: mittel
- 

**Min Weag 08  
Schönenbach – Mittelberg**  
Schönenbach – Hahnenköpfe – Auenhütte – Zaferna Alpe – Mittelberg  
Gezeit: 6:30 Std.  
Schwierigkeitsgrad: schwer
- 

**Min Weag 09  
Mittelberg – Hochtannberg**  
Mittelberg – Bärgunttal – Hochalppass – Hochtannberg  
Gezeit: 4:00 Std.  
Schwierigkeitsgrad: mittel
- 

**Min Weag 10  
Hochtannberg – Lech**  
Hochtannberg – Körbersee – Auenfeldsattel – Lech  
Gezeit: 4:00 Std.  
Schwierigkeitsgrad: mittel
- 

**Min Weag 11  
Rüfikopf – Stuttgarter Hütte**  
Lech/Rüfikopfbahn Bergstation – Bockbachsattel – Stuttgarter Hütte  
Gezeit: 4:30 Std.  
Schwierigkeitsgrad: mittel
- 

**Min Weag 12  
Stuttgarter Hütte – Kaltenberg Hütte**  
Stuttgarter Hütte – Valluga/Gipfel – Ulmer Hütte – Arlbergpass – Kaltenberg Hütte  
Gezeit: 6:00 Std.  
Schwierigkeitsgrad: schwer
- 

**Min Weag 13  
Kaltenberg Hütte – Konstanzer Hütte**  
Kaltenberg Hütte – Krachelspitze – Gstansjöchli – Konstanzer Hütte  
Gezeit: 4:00 Std.  
Schwierigkeitsgrad: schwer
- 

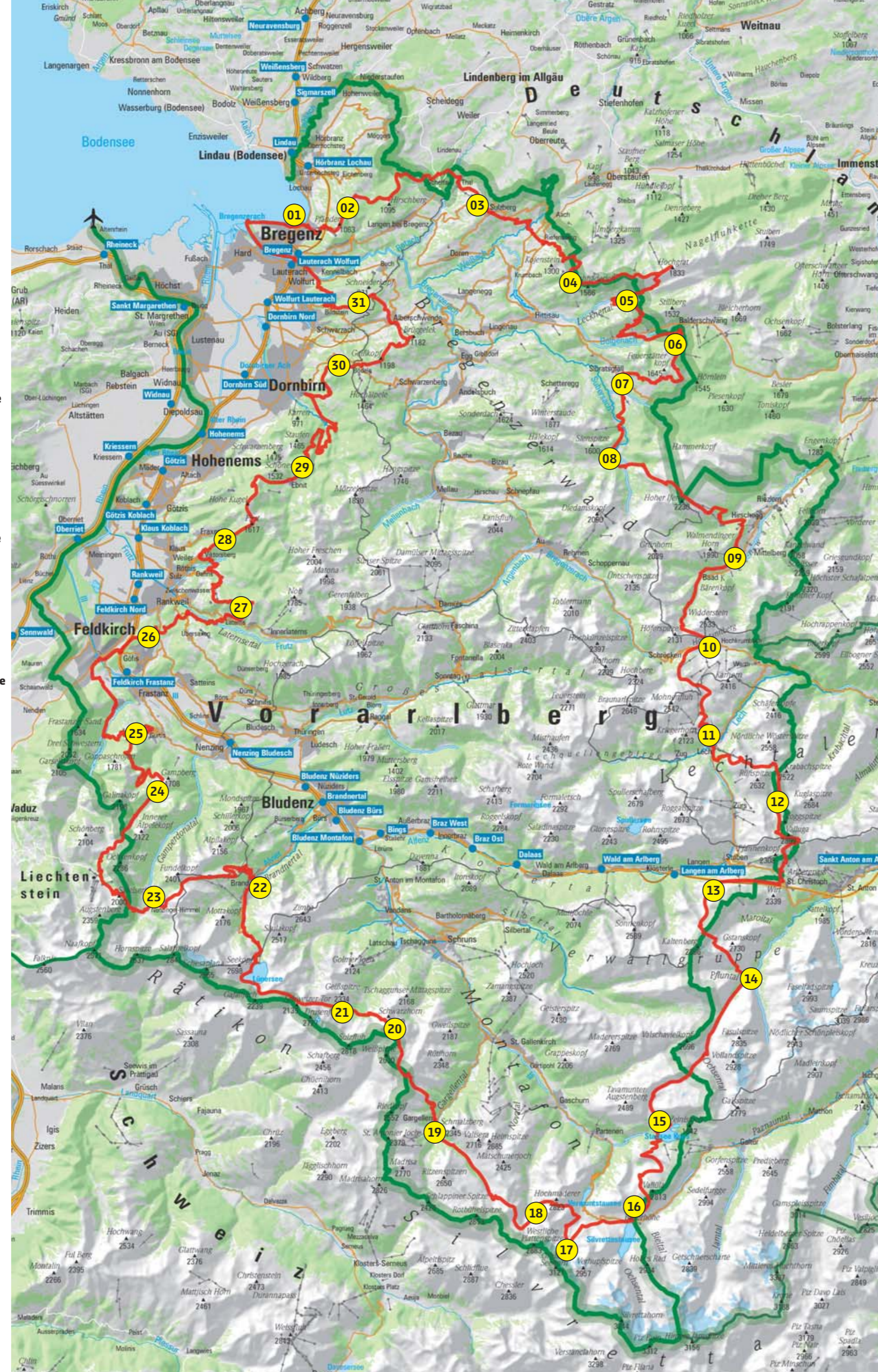
**Min Weag 14  
Konstanzer Hütte – Zeinisjoch/Kopssee**  
Konstanzer Hütte – Heilbronner Hütte – Zeinisjoch – Bielerhöhe  
Gezeit: 5:00 Std.  
Schwierigkeitsgrad: mittel
- 


**Min Weag 15  
Zeinisjoch/Kopssee – Bielerhöhe**  
Zeinisjoch/Kopssee – Bielerhöhe – Bielerhöhe – Vallüla – Bielerhöhe/Silvrettastausee  
Gezeit: 5:30 Std.  
Schwierigkeitsgrad: mittel
- 


**Min Weag 16  
Bielerhöhe – Saarbrücker Hütte**  
Bielerhöhe – Madlenerhaus – Tschifernella – Saarbrücker Hütte  
Gezeit: 3:00 Std.  
Schwierigkeitsgrad: mittel
- 


**Min Weag 17  
Saarbrücker Hütte – Tübinger Hütte**  
Saarbrücker Hütte – Madererjoch – Tübinger Hütte  
Gezeit: 4:00 Std.  
Schwierigkeitsgrad: mittel
- 


**Min Weag 18  
Tübinger Hütte – Gargellen**  
Tübinger Hütte – Mittelbergjoch – Vergaldener Joch – Gargellen  
Gezeit: 4:00 Std.  
Schwierigkeitsgrad: mittel





- 


**Min Weag 19  
Gargellen – Tilisuna Hütte**  
Gargellen – Sarotlappas – Plasseggengpass – Gruobpass – Tilisuna Hütte  
Gezeit: 4:30 Std.  
Schwierigkeitsgrad: schwer
- 


**Min Weag 20  
Tilisuna Hütte – Lindauer Hütte**  
Tilisuna Hütte – Schwarze Scharte – Bilkengrat – Lindauer Hütte  
Gezeit: 2:00 Std.  
Schwierigkeitsgrad: mittel
- 

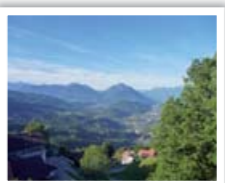
**Min Weag 21  
Lindauer Hütte – Brand**  
Lindauer Hütte – Öfapass – Schweizer-tor – Verajoch – Lünsersee – Brand  
Gezeit: 7:00 Std.  
Schwierigkeitsgrad: mittel
- 


**Min Weag 22  
Brand – Nenzinger Himmel**  
Brand – Amatschonjoch – Alpe Setsch – Nenzinger Himmel  
Gezeit: 6:00 Std.  
Schwierigkeitsgrad: mittel
- 


**Min Weag 23  
Nenzinger Himmel – Malbun/FL – Gamp Alpe**  
Nenzinger Himmel – Sareiserjoch – Malbun – Mattlerjoch – Gamp Alpe  
Gezeit: 6:00 Std.  
Schwierigkeitsgrad: mittel
- 


**Min Weag 24  
Gamp Alpe – Gurtis**  
Gamp Alpe – Sattalalpe – Bazora Alpe – Gurtis  
Gezeit: 5:00 Std.  
Schwierigkeitsgrad: mittel
- 


**Min Weag 25  
Gurtis – Feldkirch**  
Gurtis – Gafadura Alpe – Saminatal – Amerlügen – Letze – Feldkirch  
Gezeit: 4:00 Std.  
Schwierigkeitsgrad: leicht
- 

**Min Weag 26  
Feldkirch – Laterns**  
Feldkirch – Gasserplatz – Üble Schlucht – Laterns  
Gezeit: 5:30 Std.  
Schwierigkeitsgrad: mittel
- 

**Min Weag 27  
Laterns – Viktorsberg**  
Laterns – Alpwegkopfhäus – Fux – Dafins – Viktorsberg  
Gezeit: 5:30 Std.  
Schwierigkeitsgrad: mittel
- 

**Min Weag 28  
Viktorsberg – Ebnet**  
Viktorsberg – First – Hohe Kugel – Fluhereck – Ebnet – Lünsersee – Brand  
Gezeit: 4:30 Std.  
Schwierigkeitsgrad: mittel
- 

**Min Weag 29  
Ebnet – Bödele**  
Ebnet – Gütle – Kehlegg – Bödele  
Gezeit: 9:00 Std.  
Schwierigkeitsgrad: mittel
- 

**Min Weag 30  
Bödele – Bildstein**  
Bödele – Brüggelekapf – Alberschwende – Bildstein  
Gezeit: 5:00 Std.  
Schwierigkeitsgrad: mittel
- 

**Min Weag 31  
Bildstein – Bodensee**  
Bildstein – Kennelbach – Bregenz  
Gezeit: 4:00 Std.  
Schwierigkeitsgrad: leicht

**„Min Weag“ für unterwegs**




„Min Weag“ wird auf der Website von Vorarlberg Tourismus als interaktive Landkarte angeboten. Jede Einzeltour kann online ausgewählt, betrachtet und ausgedruckt werden. Zu allen erfassten Routen lassen sich zusätzliche Informationen ausdrucken und herunterladen: von der Karte über die Wegbeschreibung bis hin zum Höhenprofil und Daten für GPS-Geräte. Bilder und Videos illustrieren die jeweilige Etappe.  
[www.vorarlberg.travel/min-weag](http://www.vorarlberg.travel/min-weag)

Mit der kostenlosen Vorarlberg App für iPhone, iPad und Android gibt es diese Informationen auch für unterwegs.  
[www.vorarlberg.travel/apps](http://www.vorarlberg.travel/apps)

**Wanderwegenetz in Vorarlberg Bergwelt**

Vorarlberg bietet 6.000 Kilometer einheitlich beschilderte Wanderwege. Ist der Weg leicht, mittel oder anspruchsvoll und erfordert Bergerfahrung? Wie lang ist die Gezeit und welche Ziele liegen am Weg? Die Tafeln beantworten diese Fragen auf einen Blick.

Die Wanderwege sind nach drei Schwierigkeitsgraden markiert:

-  „leicht“ (leicht begehbarer Spazier- und Wanderweg)
-  „mittel“ (Bergwanderweg, Schuhe mit griffiger Sohle zu empfehlen)
-  „anspruchsvoll“ (alpiner Steig für Wanderer mit Bergerfahrung, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit)

Vorarlberg Tourismus  
 CAMPUS V | Hintere Achmühlerstraße 1c  
 6850 Dornbirn, Österreich  
 T +43.(0)5572.377033-0  
[info@vorarlberg.travel](mailto:info@vorarlberg.travel)  
[www.vorarlberg.travel](http://www.vorarlberg.travel)

**Impressum**  
 Herausgeber: Vorarlberg Tourismus GmbH, A-6850 Dornbirn, Fotos: Popp & Hackner, Ludwig Berchtold, Peter Mathis, Diemar Walsler/Pfänderbahn AG, Christa Branz, Helmut Düringer, Markus Moosbrugger, Vorarlberg Lines, Kevin Artho, Franz Oberhauser, Oliver Noggler, Walter Vonbank. Gestaltung: Vorarlberg Tourismus.  
 Text: Hermann Brändle.  
 Kartengrundlage: © Land Vorarlberg  
 © ALPSTEIN Tourismus GmbH & Co. KG  
 © BEV 2016 Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen © 1996-2016 NAVTEQ. All Rights reserved.  
 Druck: Vorarlberger Verlagsanstalt, Dornbirn.  
 Printed in Austria. Alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr. Stand 2016